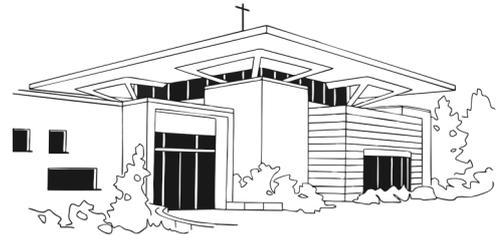




**Evangelisch.
Frei. Kirche.**

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

DOPPELAUSGABE
APRIL / MAI
2023



Foto: Neetz

Christus
ist gestorben
und lebendig
geworden,
um Herr zu sein
über Tote und
Lebende.

Römer 14,9

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Jahren beobachte ich zunehmende Auseinandersetzungen in den Kirchen und quer durch die Kirchen zu ethischen und nun auch wieder zu theologischen Fragen. Wie Kirche mit Christinnen und Christen umgehen soll, die homosexuell sind und dies in einer Partnerschaft auch leben (wollen), darüber, diskutieren die Kirchen nun schon über zwanzig Jahre. Die evangelische Kirche in Deutschland gehört da sicher zu den Vorreitern, die römisch-katholische Kirche oder auch die Freikirchen und die pietistisch-erwecklichen Gemeinschaften aus dem Bereich der evangelischen Landeskirchen wie auch die charismatische Bewegung diskutieren aber ebenfalls über diese Frage, die inzwischen um weitere Formen der sexuellen Identität oder Orientierung ergänzt ist. Die Anglikanische Kirche wie auch der methodistische Weltbund standen kurz vor einer Spaltung. Dies zeigt die Fliehkräfte, die insbesondere die westliche Welt auch in den Kirchen erfasst hat, die aber ein gesamtgesellschaft-

liches Phänomen darstellen. Theologisch diskutieren wir als Bundesgemeinschaft darüber, wie wir den Kreuzestod Jesu verstehen können. Widerspricht die Vorstellung von einem Sühneopfertod nicht der Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus manifestiert hat? Auch in dieser Debatte, die im Bereich der evangelischen Theologie schon

**„ Wer bin ich,
dass ich über
andere richten
könnte“**

ebenfalls seit mehr als zwanzig Jahren geführt wird, sind die Fronten manchmal verhärtet. Der Bundesrat hat 2022 beschlossen, dass das Präsidium in den Gemeinden ein Gespräch anregen soll, das sich dieser Frage annimmt. Gemeinsam mit der Akademie in Elstal haben wir als Theologischer Ausschuss des Präsidiums, dem ich noch bis zum Mai vorsitzen darf, begonnen, ein Format für diese

Gespräche zu entwickeln. Es wird sicher spannend werden – in der inhaltlichen Frage, aber auch dahingehend, inwieweit es uns gelingt, in dieser Diskussion beieinander zu bleiben.

An dieser Stelle waren damals, zur Zeit des Apostel Paulus die Gemeinden in für sie ebenso elementar scheinenden Fragen. Herkommend vom jüdischen Glauben diskutierten die jüdischen und hellenistischen Christen natürlich darüber, ob der Sabbat eingehalten werden muss, oder auch die verschiedenen Festtage, die der jüdische Kalender beinhaltet und für die Gestaltung des Glaubens eine wichtige Rolle spielten, für Juden bis heute spielen. Und genauso, vermutlich noch kritischer stand die Frage im Raum, ob die vielen Gebote rund um die Ernährung nicht auch einzuhalten sind. Konkret wurde dies im griechisch-römischen Lebensraum an der Frage, ob Christinnen und Christen Fleisch essen dürfen. Denn das auf dem Markt angebotene Fleisch stammte meist aus dem Opferbetrieb der

verschiedenen Tempel für die vielen Götter dieser Zeit. Paulus greift diese Frage auf und widmet ihr im Römerbrief (Kap. 14) wie auch im Korintherbrief Kap. 9-10) mehrere Abschnitte. Und mitten in seinen Überlegungen zu dieser Frage schreibt er an die Römer: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ (Röm 14,8) Und unser Monatsspruch schließt sich daran an: „Jesus Christus ist gestorben und auferstanden, um Herr über Lebende und Tote zu sein.“ Der Satz passt hervorragend in die Passions- und Osterzeit. Doch im Zusammenhang des Briefes will Paulus damit doch wohl deutlich machen, dass die verschiedenen Lager, die sich damals in der Auseinandersetzung zu den theologischen und ethischen Fragen gebildet haben, nicht vergessen, dass sie *nicht* Herren des Glaubens sind. Zumindest nicht des Glaubens der anderen. Sondern dass allein Jesus Christus der Herr ist, der über die Menschen und ihren Glau-

ben richten kann. Und darüber, ob ihre Erkenntnisse die rechten sind. Und dass es um keine Fragen des Endgerichts geht, die sie da miteinander bewegen, und um die sie zum Teil schon sehr erbittert kämpfen. Und ich schreibe dies bewusst in der Zeitform der Gegenwart, weil ich fest davon überzeugt bin, dass das für die in unserer Zeit zum Teil sehr heftig diskutierten Fragen ebenfalls gilt. Die Fragen müssen natürlich kontrovers und offen diskutiert werden, aber dabei sollen wir den anderen in seiner Erkenntnis als Schwester bzw. Bruder in Christus achten und wertschätzen.

Wer bin ich, dass ich über den anderen, die andere richten könnte, so möchte ich im Sinne des Paulus fragen. Denn – Gott sei Dank! – Jesus Christus ist der Richter, der auch über mich richten wird. Aber das muss mir keine Angst machen, weil ich ihn zugleich als meinen Herrn und Heiland, ja Bruder kenne und um seine Liebe weiß. Bleiben wir also *„österlich“ miteinander unterwegs,*

Ihr / Euer
Dirk Zimmer



Gemeindenachrichten

Am Sonntag, den 26. März 2023 fand im Rahmen der **Jahresgemeindeversammlung** eine **Ergänzungswahl** zur Gemeindeleitung statt.

Gewählt wurde **Brigitte G.**

Die Gemeinde bedankt sich herzlich für die Bereitschaft dieses Amt weiterhin wahrzunehmen und wünscht Gottes Segen und seine Kraft und Hilfe in allen Belangen dieser Aufgabe und das ganze persönliche Leben.

Im April endet die Maskenpflicht auch für Besucher der Pflegeeinrichtung

Erika? Bist Du's!?! - Hätte
Dich beinahe nicht erkannt!

Hans!?! Meine Güte,
bist Du alt geworden!!



Marsch
2022

nach 2 Jahren Maskenpflicht

In Verbindung bleiben!

Gottesdienste, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen



Die Veröffentlichung der Gottesdienste auf unserem Youtubekanal wird bis zur Klärung mit dem Umgang der Urheberrechtsbestimmungen der Liedtextprojektionen vorerst eingestellt bzw. ausgesetzt. (Die älteren Gottesdienste sind noch abrufbar)



Predigt-Archiv

Weiterhin kann die aktuelle Predigt, sowie ein große Auswahl an Predigten der Vergangenheit im Archiv unserer Homepage angehört und angesehen werden. Die Audiodateien der Predigten können zudem heruntergeladen werden.



Rundbrief von Karin Schwarz

MONI Nonse,

KUDZIDALIRA PA MOYO



Psalm 46:1,2 „Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer in der Not. Darum fürchten wir uns nicht, auch wenn die Erde bebt, wenn Berge versinken im Meer, wenn seine Fluten noch so toben...“

Die letzte Woche war keine einfache hier in Malawi. Es hat andauernd geregnet und wollte nicht mehr aufhören. Niemand konnte sich mehr nach draußen bewegen. Bei uns hier in Balaka geht es noch, schlimm hat es unsere Freunde in anderen Distrikten erwischt. Aber es ist nun auch gut zu sehen, wie wir uns hier alle gegenseitig helfen.

Leider muss ich sagen, dass hier bei **uns in der Gegend** schon vor dem Zyklon die Situation in den **Dörfern sehr schwer** war. Die meisten Menschen in den **Dörfern um uns herum hungern**, weil letztes Jahr so eine schlechte Ernte war, und weil die Farming Methoden einfach schlecht sind. Jeden Tag kommen seit Januar Meschen auf die Farm und wollen piece work, ein paar Tage Arbeit, um ein bisschen Mais zu kaufen. Der Maispreis war noch nie so hoch wie dieses Jahr. Ein 50kg Sack kostet derzeit mehr als 45 Euro. Das ist enorm viel für Meschen die gar keine geregelte Arbeit haben oder auch mit Arbeit (im Schnitt ein Arbeiter einkommen 50 – 80 Euro im Monat). Seit letztes Jahr ist alles hier vielfach teurer als in D. Viele Familien haben pro Tag nur noch eine Mahlzeit.

Betet, dass wir dieses Jahr in unserem **village outreach** mehr offene und lernwillige Bewohner erreichen um wenigstens **nächstes Jahr mit Mulch und Kompost** etwas mehr Mais zu ernten. Wir geben die Hoffnung nicht auf, obwohl die konstante Ignoranz für mein Team nicht immer einfach zu ertragen ist – ich muss sie oft ermutigen nicht aufzugeben.



Relief Mais Ausgabe für extrem betroffene Dorfbevölkerung um uns herum

Seit Januar unterstützen wir zwei junge Menschen: ein Mädchen, das gerne aufs College wollte und einen 13-jährigen Jungen der seine Grundschule sehr gute Bestanden hat und unbedingt auf die Sekundarschule gehen will. Das Mädchen will Klempnerin werden und ist ganz begeistert am Lernen. An Ostern kommt sie wieder in den Ferien heim und wohnt im Farmhaus. **Bette betet, das beide durchhalten fleißig lernen und dann erfolgreich abschließen.**



Alltag in der Küche



Während der Regenzeit lernen wir verschiedenste Themen, immer im Kontext mit der Bibel



Wir sind dankbar, dass unsere gute Mitarbeiterin ganz genesen ist und das Neugeborene auch gesund und wächst gut. **Danke für eure Gebete.** Er heißt Nehemia und soll ein geistlicher Führer in Malawi werden. Der Vater ist glücklich, stolz und froh gleich dass beide gut überlebt haben.

Auch wir haben von dem schweren Erdbeben in der Türkei gehört und von andern Probleme überall auf der Welt. Deshalb ist es und auch wichtig auf der Farm für euch in D und alle anderen zu beten.

Wir denken an euch und sind dankbar, dass ihr für uns betet

*Herzliche Grüße
von Karin und Team in Malawi*

**Projektnummer Karin Schwarz: 52902
Spar- und Kreditbank EFG eG Bad Homburg
IBAN DE89 5009 2100 0000 0333 16
BIC GENODE51BH2**

So.	02.04.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Palmsonntag Leitung+Predigt: D.Zimmer <i>zu Joh 12,12-19 „Eine Momentaufnahme“</i> anschließend Kirchencafé	
Mi.	05.04.	8:50 13:30	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet	
Do.	06.04.	15:00 19:00	Tabea Bibelstunde (Restaurant): Die Konfessionen Jeremias - Jer 20,7-18 Abendmahl am Gründonnerstag	
Fr.	07.04.	9:30	Gottesdienst zu Karfreitag Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Kol 1,13-20 „Der Gekreuzigte versöhnt alle(s)“</i>	
So.	09.04.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst zu Ostern Leitung+Predigt: D.Zimmer <i>zu 1. Kor 15,1-11 „Osterzeugen“</i> anschließend Kirchencafé	
Di.	11.04.	15:00	 CHRISTUSKIRCHE Verfolgte Christen – mit Peter Siemens (Open Doors)	
Mi.	12.04.	8:50 13:30 19:00	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: Die Konfess. Jeremias – Jer 20,7-18	
Do.	13.04.	9:45 15:00	Gebet der Gemeindeleitung Tabea Gottesdienst mit Abendmahl tabea	
So.	16.04.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung+Predigt: D.Zimmer <i>zu 1. Mo 32,23-32 „Mit sich und Gott ringen“</i> anschließend Kirchencafé	
Mi.	19.04.	8:50 13:30 19:00	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: Jeremia 31,31-34	

Do.	20.04.	15:00	Tabea Bibelstunde (Restaurant): Jeremia 31,31-34
Fr.	21.04.	8:45	Ökumenisches Pfarrerrühstück bei Erwin Jescheniak
Sa.	22.04.	14:00	Tabea Gottesdienst (nicht nur) für dementiell Erkrankte und Angehörige tabea
So.	23.04.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: Dirk Zimmer Predigt: Sven Lüers <i>(Mission ohne Grenzen)</i> anschließend Kirchencafé
Mi.	26.04.	8:50 13:31 19:00	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: (neue Reihe) Die Bergpredigt Jesu - Matthäus 5, 1 - 12
Do.	27.04.	9:45 15:00	Gebet der Gemeindeleitung Tabea Bibelstunde (neue Reihe): Die Bergpredigt Jesu: Matthäus 5,1-12
So.	30.04.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung+Predigt: D.Zimmer <i>zu 1. Mo 32,23-32 „Mit sich und Gott ringen“</i> anschließend Kirchencafé

Pastor unterwegs: *P. Dirk Zimmer hat Dienstag, 18.04. Urlaub.*

**Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr**



Namen und Daten nur in der Druckversion!

Terminkalender

Mai

Di.	02.05.	10:00	Treffen der Hauptamtlichen d. BEFG Nordbayern
Mi.	03.05.	8:50 13:30	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: Die Bergpredigt Jesu - Mt 5,13-20
Do.	04.05.		Tabea Bibelstunde: Die Bergpredigt - Mt 5,13-20
So.	07.05.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung: NN Predigt: P.i.R: E.Pithan Klavier: M. Pithan  anschl. Kirchencafé
Di.	09.05.	15:00	 CHRISTUSKIRCHE „Wie steht's geschrieben? – Vergleiche einiger aktueller Bibelübersetzungen“
Mi.	10.05.	8:50 13:30 19:00	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: Die Bergpredigt - Matthäus 5,21-26
Do.	11.05.	9:45 15:00	Gebet der Gemeindeleitung Tabea Bibelstunde (Restaurant): Die Bergpredigt Jesu - Matthäus 5,21-26
So.	14.05.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst  anschl. Kirchencafé Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu 1. Timotheus 2,1-6a „Christus für alle“</i>
Mi.	15.03.	8:50	Gebet am Mittwoch
So.	19.03.	9:00 10:00	Gebet am Sonntag Bundes-Gottesdienst: Live-Übertragung aus Kassel  anschließend Kirchencafé
Mi.	24.05.	8:50 13:30 19:00	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: Die Die Bergpredigt - Mt 5,27-32

Do.	25.05.	9:45 15:00	Gebet der Gemeindeleitung Tabea Bibelstunde (Restaurant): Die Bergpredigt Jesu: Matthäus 5,27-32
So.	28.05.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zu Pfingsten <i>Pfingsten</i> Leitung+Predigt: D.Zimmer zu 1. Korinther 2,12-16 „In Christi Sinn“ anschließend Kirchencafé
Mi.	29.03.	8:50 13:30 19:00	Gebet am Mittwoch Ökumenisches Friedensgebet Bibelgespräch: Die Bergpredigt Jesu - Mt 5,33-37
Do.	30.03.	15:00	Tabea Bibelstunde (Restaurant): Die Bergpredigt Jesu: Matthäus 5,33-37
Sa.	03.06.	14:30	Tabea Erinnerungsgottesdienst tabea
So.	04.06.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung: NN Predigt: P.i.R. E.Pithan Klavier: M.Pithan anschließend Kirchencafé

Pastor unterwegs: P. Dirk Zimmer ist von Montag 15. bis Samstag, 20. Mai bei der Sitzung des Präsidiums und auf dem Bundesrat in Kassel.

**Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr**



Namen und Daten nur in der Druckversion!

Bangladesch: Wegen ihres Glaubens schwer verprügelt

Open Doors, Kelkheim) – In dem südasiatischen Land am Golf von Bengalen bekennen sich etwa 938.000 der knapp 168 Millionen Einwohner zum Glauben an Jesus Christus. Zu ihnen zählen auch Ayesha und ihr Sohn Manik, die den Islam verlassen haben. Trotz drohender Verfolgung ließen sie sich öffentlich taufen.

Muslime stellen 88,8 %, Hindus 9,3 %, Buddhisten 0,7 % und Christen 0,6 % der Bevölkerung. Letztere gehören traditionellen oder Freikirchen an, etliche sind ehemalige Muslime, Hindus oder Buddhisten. Sie müssen mit Anfeindungen und schwerer Gewalt rechnen. Oft sind es zuerst die eigenen Familien, die auf Konvertierte Druck ausüben, weshalb diese ihren Glauben geheim halten. Treffen mit anderen Christen sind deshalb oft schwierig, auch wegen der Überwachung durch das soziale Umfeld. Außerdem müssen Konvertiten Gewalt durch extremistisch-islamische Gruppen befürchten.

Gemeinsam mit vier weiteren ehemaligen Muslimen ließen sich Manik Miah (45) und seine Mutter Ayesha Begum (77) am 14. Dezember 2022 öffentlich taufen.

Viele der muslimischen Dorfbewohner waren anwesend, einige machten Fotos. Anhänger einer extremistischen Gruppe posteten ein Foto der Taufe auf Facebook. Daraufhin wurden die neuen Christen von der örtlichen muslimischen Bevölkerung massiv bedroht. Trotz ihrer großen Furcht vor Verfolgung mussten Manik und seine Mutter jedoch täglich für ihr

„Trotz drohender Verfolgung ließen sie sich öffentlich taufen“

Einkommen auf dem Feld arbeiten. Dabei wurde Manik am 3. Januar während der Arbeit von etwa einem Dutzend muslimischer Männer angegriffen. Seine herbeigeeilte Mutter konnte ihm nicht helfen, sondern wurde, wie ihr Sohn, mit Holzknüppeln und Bambusstöcken brutal verprügelt. Die Täter ließen erst dann ab, als sie sich sicher waren, dass die beiden den Angriff nicht überleben würden.



Christen aus dem Dorf brachten beide ins nächste Krankenhaus. Ayesha konnte ihre Beine nicht mehr bewegen. Lokale Partner von Open Doors halfen durch die Bezahlung der teuren Behandlung, und beteten gemeinsam mit den Christen vor Ort für die beiden.

Auch Aatur (23) und sein gebrechlicher Vater wurden, nachdem sie Christen geworden waren, von Mitgliedern ihrer muslimischen Großfamilie und anderen Männern aufgefordert, ihren Glauben aufzugeben. Am 11. Juli 2022 schlug der Hass in Gewalt um. Aatur hatte sich erneut zu Jesus bekannt, als ihm sein Onkel deshalb mit einer Eisenstange auf

den Kopf schlug. Als er am Boden lag, prügelten die anderen Männer weiter auf ihn ein und ließen ihn in seinem Blut liegen. Nach der medizinischen Versorgung im Krankenhaus litt Aatur weiter unter großen Schmerzen und war arbeitsunfähig. Partner von Open Doors vor Ort halfen mit bei der Versorgung von Aatur und seinem Vater.

Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Bangladesch Rang 30. Bitte beten Sie für die Christen und besonders die Konvertiten, dass sie trotz großer Widerstände und Übergriffe weiter das Evangelium des Friedens im Land verbreiten.

(J.L.)



Bild: Shamim ist Christ muslimischer Herkunft und unterrichtet Alphabetisierungskurse. Weil er den Teilnehmern Lebensmittel geschenkt und das Evangelium mitgeteilt hatte, wurde er von seinen Cousins verprügelt



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Heiligenstadt i. OFr.



Büchertisch

Büchertisch vor Ort:

jeden 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst

und

jeden 1. und 3. Mittwoch von 15:00 - 17:00

Der „Büchertisch vor Ort“ wird zunächst an zwei Sonntagen im Monat und an zwei Nachmittagen geöffnet sein. Wir werden ein breites Spektrum an Katalogen vorhalten und ein Bestellsystem anbieten, das eine rasche Lieferung der Ware möglich macht. Den Bestand an Büchern werden wir klein halten (das erspart uns Ladenhüter). Das Angebot an Karten - für jeden Anlass - werden wir ausbauen. Geschenkideen lassen sich schnell beschaffen, genauso wie jedes säkulare Buch.

Online-Büchertisch

jederzeit über folgenden LINK:

<https://büchertisch.efg-heiligenstadt.de>

**oder benutze
den QR-Code:**



Wir haben einen ONLINE-Büchertisch eingerichtet. Dieser ist über das Partnerprogramm von „blessings 4 you“ erreichbar und hat rund um die Uhr geöffnet.

Gerne senden wir den LINK, auf Anforderung, per E-Mail zu. Die Bestellung wird direkt mit Ihnen/Dir als Kunden abgewickelt.

Wir als Gemeinde erhalten den Büchertischrabatt gutgeschrieben - bitte den LINK verwenden.

**verantwortlich: Brigitte Goldschmid,
FZ 10 Tel.: 09198/2163294, E-Mail: BrGo@WeBrGo.de**



Nachruf Gisela Brandes * 15.5.1934 † 13.2.2023

Schon längere Zeit lebte Gisela Brandes im Pflegeheim aufgrund ihrer fortschreitenden Demenz in ihrer eigenen Welt, erkannte aber ihre Söhne, mich oder auch andere bis zum Schluss. Dabei wurde sie auch körperlich immer weniger. Bei meinem letzten Besuch eine gute Woche vor ihrem



Tod sprach sie nicht mehr, nur nach dem Vaterunser sagte sie laut und deutlich „Amen“. Schon seit geraumer Zeit war sie palliativ versorgt worden, was ihr Krankenhausaufenthalt und quälende lebensverlängernde Maßnahmen erspart hat. So ist sie am Morgen des 13. Februars friedlich eingeschlafen. Am Tag zuvor waren ihr jüngster Sohn und seine Frau noch bei ihr gewesen. Gemeinsam konnten wir so kurz nach ihrem Tod miteinander bei einer kleinen Aussegnungsfeier Abschied nehmen. Die Trauerfeier fand dann Freitag, 17.2. auf dem Friedhof statt.

Gisela Brandes war gebürtige Spandauerin. Wie etliche andere aus Spandau und Berlin war sie 1998 mit ihrem Mann Gerhard hierher gezogen, um ihren Lebensabend in der schönen Fränkischen Schweiz und gemeinsam mit vielen weiteren Bewohnern im Servicewohnen zu verbringen. Beide haben das Leben in unserer Gemeinde mitgestaltet und geprägt. Sie haben im Chor gesungen, Gisela war Notenwartin. Außerdem hat sie die Küche ‚unter‘ sich gehabt. Solange sie es gesundheitlich konnte, hat sie auch noch nach

dem Tod ihres Mannes im Mai 2012 jeden Sonntagmorgen die Gottesdienstbesucher begrüßt.

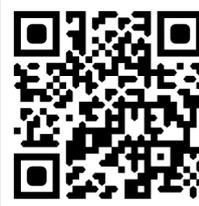
Aufgewachsen ist sie als drittes Kind in einer Familie, die zur Brüdergemeinde Spandau gehörte. Dort ließ sie sich 1950 taufen. Sie hatte gelernt, sich gegen ihre beiden äl-

teren Brüder durchzusetzen, so dass sie zu einer selbstbewussten jungen Frau heranwuchs. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Säuglings- und Kinderkrankenschwester. Nach der weiteren Ausbildung zur Diätassistentin und -köchin übernahm sie im Rudolf-Virchow-Krankenhaus zunächst die Leitung der Diätküche, später dann der Diätschule. Da lernte sie den Witwer Gerhard Brandes kennen und lieben, Vater dreier eigener und eines adoptierten Sohnes. Letzterer war volljährig, der älteste eigene im Teenageralter, die beiden jüngeren drei und vier Jahre. Eine Herausforderung, die sie annahm; sie heirateten 1970. So konnten die beiden jüngeren wieder aus dem Kinderheim in die Familie zurück und dort unter ihren Fittichen gefördert und gefordert aufwachsen, eine gute Schulbildung absolvieren und studieren. Gisela war zeitlebens stolz auf „ihre Jungs“. Die Familie wurde in der Baptistengemeinde Spandau heimisch, wo sich erst ihr Ehemann und dann auch die drei Söhne taufen ließen. Gisela Brandes hat so in ihrem Leben viele Segensspuren hinterlassen.

Dirk Zimmer

Regelmäßige Termine

Mittwoch	8.50 Uhr	Gebet am Mittwoch
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	15.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Homepage EFG Heiligenstadt

Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeindefeiter:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassierer:	Werner Goldschmid, Tel: 09198/216 32 94
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindefonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1;5: gemeindebrief.de (Abonnement) S.5; 8-11: pixabay.com; (gemeinfrei) S.6-7: K.Schwarz, ebm; S.13: open doors
Auflage	150
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats